

Q1.1-1 GK

<p>Connecting the 'global village': communication and lifestyles in a globalized world ca 23 Unterrichtsstunden</p>
<p>Bezüge zum Kernlehrplan:</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>
<p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <p>FKK / TMK* Lese- und Hörverstehen: Leitartikel, Leserbrief, <i>blogs</i> / <i>videoblogs</i> Sprechen / an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview Schreiben: formeller Brief, Leserbrief, Interview Sprachmittlung: mündlich / schriftlich-formell</p> <p>IKK* sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog</p> <p>SLK* fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten Selbstgesteuertes Sprachenlernen (<i>creating your own English environment</i>; Portfolioarbeit) funktionale Nutzung des Wörterbuches</p>
<p>Leistungsmessung:</p> <p>Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung</p>

Q1.1-2 GK

<p>The impact of the American Dream – then and now ca. 23 Unterrichtsstunden</p>
<p>Bezüge zum Kernlehrplan:</p> <p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>
<p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <p>FKK / TMK* Lese- und Hörverstehen: Bilder, Cartoons, Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension), politische Rede, zeitgenössisches Drama Sprechen / zusammenhängendes Sprechen: Rede</p> <p>IKK* Kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen</p> <p>SLK* Selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)</p>
<p>Leistungsmessung:</p> <p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen</p>

Q1.2-1 GK

<p>East meets West: India and Britain today ca. 23 Unterrichtsstunden</p>
<p>Bezüge zum Kernlehrplan:</p> <p>Postkolonialismus: Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert: Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>
<p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:</p> <p>FKK / TMK* Leseverstehen: informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforen-Beiträge, Short Stories Hör- / Hör-Seh-Verstehen: <i>TV and radio news, documentary, feature</i> Sprachmittlung: schriftlich / mündlich, formell / informell (u.a. formaler Brief)</p> <p>IKK* historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung</p> <p>SB* Varietäten (<i>Englishes</i>)</p> <p>SLK* Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen</p>
<p>Leistungsmessung:</p> <p>Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Sprachmittlung [ggf. Facharbeit statt Klausur]</p>

* **FKK** – funktionale kommunikative Kompetenz / **TMK** – Text- und Medienkompetenz / **SLK** – Sprachlernkompetenz / **IKK** – interkulturelle kommunikative Kompetenz / **SB** – Sprachbewusstheit

Q1.2-2 GK

<p>„This great stage of fools ...“: Shakespeare in the 21st century ca. 23 Unterrichtsstunden</p>
<p>Bezüge zum Kernlehrplan: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert: Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>
<p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: FKK / TMK*: Hör- / Hör-Seh-Verstehen Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmungen) Schreiben: Filmanalyse (essay, Rezension)</p> <p>IKK*: kulturbedingte Normen und Werte kulturspezifische Konventionen</p> <p>SB*: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen Sprachwandel (<i>Early Modern English</i> > <i>Modern English</i>)</p>
<p>Leistungsmessung: Klausur: Schreiben mit Leseverstehen und Hör-Seh-Verstehen (integriert) > „Filmklausur“</p>

Q2.1-1 GK

<p>The individual and society ca. 23 Unterrichtsstunden</p>
<p>Bezüge zum Kernlehrplan: Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>
<p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: FKK / TMK*: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte Dramen- und Romanauszüge Cartoons, Bilder, Statistiken Hör- / Hör-Seh-Verstehen: Dokumentationen Schreiben: Leserbrief Rezension argumentative Texte</p> <p>SLK*: Selbstgesteuertes Sprachenlernen fächerübergreifendes inhaltsorientiertes Arbeiten</p>
<p>Leistungsmessung: Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen</p>

Q2.1-2 GK

<p>Towards a better world: utopia / dystopia in literature and film ca. 23 Unterrichtsstunden</p>
<p>Bezüge zum Kernlehrplan: Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>
<p>Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: FKK / TMK*: Leseverstehen: zeitgenössischer Roman (Ganzschrift: Dystopie) Hör- / Hör-Seh-Verstehen: Spielfilm (Dystopie, Science Fiction) Sprechen / zusammenhängendes Sprechen: Buch- / Filmpräsentation Sprechen / an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion</p> <p>IKK*: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz</p> <p>SLK*: Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren</p>
<p>Leistungsmessung: Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen</p>

Q2.2-1 GK

Learning, studying and working in a globalized world
 ca. 20 Unterrichtsstunden

Bezüge zum Kernlehrplan:

Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international — Englisch als *lingua franca*

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

FKK / TMK*

Leseverstehen:

Stellenanzeigen, Exposé, Werbeanzeigen, PR-Materialien

Sprechen / an Gesprächen teilnehmen:
 Bewerbungsgespräch

Schreiben:

formeller Brief, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf

Sprachmittlung:

schriftlich-formell

SLK*

Abschluss der schulischen Portfolioarbeit

SB*

Sprachwandel und Varietäten (*Global English, English as a lingua franca*)

Leistungsmessung:

Klausur orientiert an den Abiturvorgaben
 [Klausur unter Abiturbedingungen]

Kompetenzerwartungen

am Ende der Qualifikationsphase im Grundkurs

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Einführungsphase – am Ende der Sekundarstufe II über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden übergeordnete und konkretisierte Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt.

Am Ende der Qualifikationsphase erreichen die Schülerinnen und Schüler im Grundkurs die Niveaustufe B2 des GeR mit Anteilen an der Niveaustufe C1 in den rezeptiven Bereichen.

FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ (FKK)

Die nachfolgend aufgeführten funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen erwerben die Schülerinnen und Schüler insbesondere in den Themenfeldern des erweiterten soziokulturellen Orientierungswissens.

HÖRVERSTEHEN UND HÖRSEHVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können auch komplexere Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen verstehen, sofern repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden.

Sie können

- in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen,
- zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen,
- Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen,
- selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen.

LESEVERSTEHEN

Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere und komplexere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu abstrakteren, in einzelnen Fällen auch wenig vertrauten Themen verstehen.

Sie können

- selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
- zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen,
- implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen,
- selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.

SPRECHEN: AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN

Die Schülerinnen und Schüler können sich an Gesprächen in einzelnen Fällen auch zu weniger vertrauten und ggf. abstrakten Themen situationsangemessen, adressatengerecht und weitgehend flüssig beteiligen.

Sie können

- unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden,
- sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen,
- eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren,
- Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden.

SPRECHEN: ZUSAMMENHÄNGENDES SPRECHEN

Die Schülerinnen und Schüler können auch zu weniger vertrauten, ggf. abstrakten Themen zusammenhängend sowie situationsangemessen und adressatengerecht sprechen.

* **FKK** — funktionale kommunikative Kompetenz / **TMK** — Text- und Medienkompetenz / **SLK** — Sprachlernkompetenz / **IKK** — interkulturelle kommunikative Kompetenz / **SB** — Sprachbewusstheit

Sie können

- Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren,
- Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen,
- in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen,
- Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden.

SCHREIBEN

Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu einem breiten Spektrum von weitgehend vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.

Sie können

- unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren,
- unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren,
- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,
- ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten,
- ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.

SPRACHMITTLUNG

Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.

Sie können

- in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen,
- den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen,
- ggf. auf Nachfragen eingehen für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen.

VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL

Die Schülerinnen und Schüler können ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht.

Sie können

- einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen,
- ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, darunter auch komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung,
- ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich einstellen, sofern deutlich artikuliert wird,
- ihre Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen

zen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch im Allgemeinen korrekt verwenden.

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ (IKK)

Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen, sprachlich auch anspruchsvollen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien sicher handeln. Sie können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Handlungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Dabei greifen sie auf ihr erweitertes sozio-kulturelles Orientierungswissen zurück und werden geleitet von ihren Einstellungen und ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation.

SOZIOKULTURELLES ORIENTIERUNGSWISSEN

Sie greifen auf ihr erweitertes Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern anglophoner Bezugskulturen zurück:

Alltagwirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener:

- Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca

Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten:

- Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel
- Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA
- Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum
- Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen:

- Chancen und Risiken der Globalisierung

Sie können

- ihr erweitertes sozio-kulturelles Orientierungswissen

sen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen,

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.

INTERKULTURELLE EINSTELLUNGEN UND BEWUSSTHEIT

Sie können

- sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,
- sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden,
- fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen,
- sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.

INTERKULTURELLES VERSTEHEN UND HANDELN

Sie können

- in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen so-wie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren,
- sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln,

- in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit lingua franca-Sprecherinnen und -Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren,
- mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden,
- mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen.

TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ (TMK)

Text- und Medienkompetenz erwerben die Schülerinnen und Schüler insbesondere in den Themenfeldern des erweiterten soziokulturellen Orientierungswissens.

Die Schülerinnen und Schüler können komplexere authentische Texte, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale.

Sie wenden ein erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.

Sie können

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben,
- Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akus-

tischen und filmischen Mitteln,

- unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen,
- Gehalt und Wirkung von Texten erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen,
- ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren,
- einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben,
- ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell relevanter

Sach- und Gebrauchstexte

- Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation
Brief, Kommentar, politische Rede, Leserbrief, Werbeanzeige
- Texte in wissenschaftsorientierter Dimension
Lexikonauszüge, ein Sachbuchauszug
- Texte in berufsorientierter Dimension
Stellenanzeigen, PR-Materialien, Protokoll

literarischer Texte

- lyrische Texte
zeitgenössische Gedichte, Songtexte
- narrative Texte
ein zeitgenössischer Roman, short stories
- dramatische Texte
ein zeitgenössisches Drama, Auszug aus einem Drehbuch

diskontinuierlicher Texte

- **Text-Bild-Kombinationen**
Bilder, Cartoons
- **Grafiken**
Tabellen, Karten, Diagramme

medial vermittelter Texte

- **auditive Formate**
podcasts, radio news, songs
- **audiovisuelle Formate**
ein Spielfilm, Auszüge aus einer Shakespeare-Verfilmung, *documentary/feature, news*
- **digitale Texte**
blogs, Internetforenbeiträge

SPRACHLERNKOMPETENZ (SLK)

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei nutzen sie ein breites Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.

Sie können

- gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren,
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen,
- bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen,
- ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren,
- gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen,
- die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchfüh-

- ren und für dabei auftretende Schwierigkeiten Lösungen ergebnisorientiert entwickeln,
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren,
- fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.

SPRACHBEWUSSTHEIT (SB)

Die Schülerinnen und Schüler können erweiterte Einsichten in Struktur und Gebrauch der englischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen.

Sie können

- sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern,
- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern,
- über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*),
- ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen,
- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.